COMPTE RENDU SEMINAIRE

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SENEGAL
VALERIE HOLZNER

April 2016

www.kas.de/Sénégal

Leadership in Afrika

Stipendiatentagung in Djilor

Im Rahmen der diesjährigen Stipendiatentagung in Djilor, dem Geburtsort von Senegals erstem Präsidenten Léopold Sédar Senghor, wurde das Thema Leadership in Afrika diskutiert. In Gruppen hatten die Studenten das Thema auf drei verschiedenen Ebenen wissenschaftlich aufbereitet und präsentierten ihre Ergebnisse: Leadership und Politik, Leadership und Unternehmertum, Leadership und Gender. In angeregten Debatten wurde über Herausforderungen und Perspektiven diskutiert. Zum Abschluss wurde der neue Vorstand des Stipendiaten-Netzwerkes REBAFKA demokratisch gewählt.

Nach der Eröffnung der Tagung durch den Präsidenten des REBAFKA, Ababacar Sadikh Top, und die Programmbeauftragte der Konrad-Adenauer-Stiftung Senegal, Dr. Ute Bocandé, wurde der Begriff Leadership von den Teilnehmern definiert. Das Wort stammt aus dem Englischen und beschreibt die Fähigkeit eines Individuums andere Individuen anzutreiben, um ein gewisses Ziel zu erreichen. Ein sogenannter „Leader" ist demnach fähig seine Mitmenschen zu leiten, zu beeinflussen und zu inspirieren.

Auf politischer Ebene gab es in der Geschichte Afrikas einige Persönlichkeiten mit herausragenden Führungskompetenzen: den beninischen König Béhanzin, Freiheitskämpfer Nelson Mandela oder Revolutionär Thomas Sankara. Dabei stehen erfolgreiches Leadership und gute Absichten nicht zwingend in Beziehung zueinander. Mit dieser Feststellung zeigte die erste Arbeitsgruppe auch die zu bewältigenden Herausforderungen, wie die der Korruption oder der Transparenz, auf dem Weg zur erfolgreichen politischen Leadership in Afrika auf. Afrikanische Staaten sollten nicht nur nach westlichem Vorbild gestaltet werden, sondern sich auf traditionelle gesellschaftliche Muster stützen, denn, so erklärten die KAS Stipendiaten, gab es bereits in der Geschichte demokratisch geführte Staaten und Großreiche, wie das Mali-Reich.

Die zweite „Expertenrunde" analysierte das Unternehmertum im Zusammenhang mit Leadership. Zu viele innovative Ideen scheitern in ihrer Umsetzung. Vor allem, meinten

Konrad Adenauer Stiftung

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SENEGAL
VALERIE HOLZNER

Mars 2016

www.kas.de/senegal

die Teilnehmer, stelle die Finanzierung von Projekten ein großes Problem für die Jugend dar. Der Großteil hätte keinen Zugang zu Bankkredite und auf staatliche Unterstützung könne man sich auch nicht verlassen. Dementgegen setzten die Referenten, dass zukünftige Unternehmer als Leader risikobereit sein und sich Finanzierungsalternativen überlegen sollten.

Auch der Gender-Ansatz spielt in dieser Hinsicht eine große Rolle, denn er kann einen Einfluss auf die Art des Leaderships haben. Die dritte Arbeitsgruppe legte seinen Akzent auf das Mitwirken von Frauen in Politik und Wirtschaft, welches in Afrika noch viel zu wenig vertreten ist. Als Beispiele für afrikanische Persönlichkeiten in der Rolle der „Leaderin" wurden die liberianische Präsidentin, Ellen Johnson Sirleaf, die Vorsitzende der Weltbank, Ngozi Okonjo-Iweala, aber auch musikalische Talente wie Angélique Kidjo vorgestellt. Der Großteil der afrikanischen Frauen aber ist im informellen Sektor tätig und arbeitet von früh morgens bis spät abends, um die Versorgung der Familie zu sichern. Oft fehlt somit der Zugang oder die Möglichkeit auf Bildung. In diesem Zusammenhang betonten die Stipendiaten, dass sich Leadership nicht nur an der politischen oder unternehmerischen Spitze abspielt, sondern auch in den Straßen Afrikas.

Die Expertenrunde, bestehend aus einem Dritte der 150 aktuellen und ehemaligen Stipendiaten der KAS Senegal, definierte gewisse Eigenschaften für die Rolle eines guten Leaders: offen, ehrlich, risikobereit, optimistisch, intrinsisch motiviert, zielstrebig, verantwortungsbewusst, selbstbewusst etc. Einige unter ihnen bringen diese Voraussetzungen bereits mit und engagieren sich in politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen. Dies sind Afrikas Leader von morgen!